**Arbeitsblatt zu den Themen: Handlungsspielräume, Zivilcourage**

Die „Mühlviertler Hasenjagd“

In der Nacht zum 2. Februar 1945 versuchten 500 sowjetische Kriegsgefangene aus dem sogenannten „Todesblock“ des Konzentrationslagers Mauthausen zu flüchten. Etwa 400 schafften es über die Mauer in das bewohnte Umfeld des Lagers zu gelangen. Nach dem Ausbruch waren die Häftlinge aber nicht „frei“. Was folgte, war eine Menschenjagd. Neben der SS und anderen nationalsozialistischen Gruppierungen wie der Hitlerjugend beteiligten sich auch die Gendarmerie und Teile der Bevölkerung daran.

**1. Teil:**

Überlege, welche Entscheidungen die Menschen, die in der Umgebung des Konzentrationslagers lebten, während der sogenannten „Mühlviertler Hasenjagd“ trafen. Versuche danach folgende Absätze mit eigenen Worten fortzusetzen (schriftlich als Text oder mündlich als Tonaufnahme oder Video). Fallen dir unterschiedliche Möglichkeiten ein, die Sätze fortzusetzen?

* Der Besitzer eines Gemischtwarenladens in Schwertberg erschoss eigenhändig 7 wiederaufgegriffene Menschen. Sie waren vom Gendarmen des Ortes gefangen genommen worden. Ein anderer Mann erstach einen der Entflohenen, den seine Frau im Stall entdeckt hatte.

**Die Männer machten mit, weil...**

* Andere verschlossen ihre Türen und ihre Augen. Sie sahen weg, ignorierten die Geschehnisse und wollte nichts damit zu tun haben.

**Die Menschen sahen weg, weil ...**

* Wenige versuchten den Entflohenen zu helfen. Manche gaben ihnen Essen oder Kleidung. Eine Familie versteckte auch zwei der Entflohenen bis zum Kriegsende.

**Die Menschen halfen, weil...**

**2. Teil:**

Schicke deine Ideen zum 1. Teil des Arbeitsblattes (Text, Tonaufnahme, Video) an eine\*n Mitschüler\*in. Auch du bekommst einen Text/eine Tonaufnahme/ein Video von jemand anderem. Kommentiere diese Gedanken und schicke deinen Kommentar zurück! Du kannst folgende Satzanfänge verwenden:

* **Ich sehe das auch so, weil...**
* **Ich sehe das anders, weil…**

**3. Teil:**

Schau dir den Kommentar von deinem\*deiner Mitschüler\*in an.

* Was denkst du darüber?
* Wobei seid ihr euch einig? Wo gehen die Meinungen auseinander?
* Welche Fragen ergeben sich für dich daraus?
* Welche Fragen bleiben offen?

Diskutiert die offenen Fragen noch einmal gemeinsam (Telefon, Videoanruf) und geht dabei auch auf folgende Frage ein:

* Wie verhalten sich Menschen heute, wenn jemand Hilfe braucht? Wie verhältst du dich? Fallen dir Beispiele aus deinem Alltag ein?